

Brennpunkt

Nachwuchsleistungssport in einer aufgeklärten Demokratie

Am 03. Dezember 2016 wurde auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) das „Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung“ (DOSB, BMI & SMK, 2016) beschlossen. Zielstellung dieser sogenannten Leistungssportstrukturreform ist es, die Rahmenbedingungen für die Nachwuchsleistungs- und Spitzensportler*innen so zu verändern, dass die Wahrscheinlichkeit sportlicher Erfolge größer wird. Hierzu soll auf Basis eines Potentialanalyse-Systems (PotAS) eine potentialorientierte Förderstruktur im deutschen Spitzensport entwickelt werden (Büsch et al., 2018). Abseits sportpolitischer Scharmützel zwischen DOSB und Bundesministerium des Innern (BMI), wichtiger Entscheidungen die Spitzensportförderungen betreffend (weitestgehend ungeklärte Bundesstützpunktfrage) sowie der Kritik an der PotAS-Kommission und der zwischenzeitlich vorliegenden Potenzialanalyse der olympischen Wintersportverbände 2018 (PotAS-Kommission, 2018), stellt sich die Frage, welche Prämissen für einen steuergeldfinanzierten Spitzensport im Allgemeinen und den Nachwuchsleistungssport im Speziellen in einer aufgeklärten Demokratie gelten?

Alkemeyer (2016) konstatiert hierzu in einem Interview im Deutschlandfunk: „Eine aufgeklärte Demokratie braucht keinen Leistungssport.“ Dem ist dahingehend zu widersprechen, dass vor allem in einer aufgeklärten Demokratie die Chancen auf einen aufgeklärten Leistungssport bestehen. Folgt man dieser Meinung, haben solche Staatsformen die Möglichkeiten, einen solchen aufgeklärten Leistungssport auch zu ermöglichen. Dazu bedarf es zum einen erheblicher finanzieller und personeller Aufwendungen bei Bund und Ländern, zum anderen werden objektive und sportfachlich fundierte Instrumente benötigt, um von einer normativ geführten Diskussion zu einer empirisch-versachlichten Debatte zu gelangen.

Zum erstgenannten Aspekt ist zu konstatieren, dass gegenwärtig – wenn auch in sehr unterschiedlichem Maße – entsprechende Bemühungen vorgenommen werden, die bestehenden Verbundsysteme Schule – Leistungssport zur systematischen Begabungsförderung (inkl. Talentidentifikation und -entwicklung) weiter zu optimieren. Aus zahlreichen Erklärungen der Bundesregierungen und den Verfassungen der meisten Bundesländer lässt sich zudem die Förderungswürdigkeit des

Sports entnehmen. Die Sportförderung ist damit fest in der staatlichen Unterstützung verankert.

Die Entwicklung objektiver und sportfachlich fundierter Instrumente ist sowohl an die bereits benannte Leistungssportstrukturreform zu adressieren, die auch die Individuelle Karriereplanung in den Blick nimmt (Unterattribut 5.2), als auch an die immer stärker werdende empirische Bildungsforschung (im Sport). Denn nur auf Basis empirischen Hintergrundwissens lassen sich naheliegende Trivialschlüsse (siehe in diesem Heft) widerlegen sowie gängige Alltagsmeinung bezüglich der Bedeutung und Relevanz der Förderstrukturen des Nachwuchsleistungssports überformen.

Letztlich betrifft es die Athlet*innen selbst, denen an den Einrichtungen des Nachwuchsleistungssports ein Begabungsförderungsversprechen gegeben wird, welches die Verantwortung mit sich bringt, dieses auch einzulösen. Dazu bedarf es jedoch nicht nur des Engagements der Lehrer*innen, Trainer*innen und Pädagog*innen in den Verbundsystemen, sondern auch eines Monitorings, welche eine humane und bildungsförderliche Gestaltung der sportlichen Begabungsförderung in den Blick nimmt.

Insbesondere an den Regelschulen – an denen ein nicht unerheblicher Teil der schulpflichtigen Athlet*innen lernt – kann diese nur gelingen, wenn es eine pädagogische Wertschätzung von Leistung und Wettbewerb gibt und diese nicht als Gefährdung für die gelingende Entwicklung von Kindern und Jugendlichen angesehen werden.



Thomas Wendeborn
Mitglied des Redaktionskollegiums

Literatur

- Alkemeyer, T. (2016). *Eine aufgeklärte Demokratie braucht keinen Leistungssport*. Deutschlandfunk, Interview vom 21.08.2016. Zugriff am 06.11.2016 unter <https://bit.ly/2MMSyEL>
- Büsch, D., Heidemann, B., Rebel, M., Wendt, R., Horn, A. & Gräner, U. (2018). Ein Jahr PotAS-Kommission. Ziele, Aufgaben und ein aktueller Zwischenstand. *Leistungssport*, (3), 4-9.
- Deutscher Olympischer Sportbund, Bundesministerium des Innern & Sportministerkonferenz (2016). *Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung*. Zugriff am 17.09.2018 unter <https://bit.ly/2NkrQse>
- PotAS-Kommission (2018). *Anforderungs- und Bewertungsleitfaden*. Bewertung der Wintersportverbände 2018.



Thomas Wendeborn